

<p>Thema der Unterrichtseinheit:</p> <h2>Mien Tohuse, mien Ümfeld (Mein Zuhause, mein Umfeld)</h2>	
<p>Stunde 01 (180 min)</p>	<p>Thema: Mien Tohuse (Mein Zuhause)</p>
<p>Lernziel der Stunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erlernen einfache plattdeutsche Begriffe rund um das Thema ‚Zuhause‘. • Die SuS können einfache plattdeutsche Sätze über ihr Zuhause bilden und ihr Zuhause beschreiben. • Die SuS beherrschen die Grundlagen der Pluralbildung plattdeutscher Wörter. 	<p>Checkliste:</p> <p>Was muss die Lehrkraft vorbereiten und mitbringen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • KV 1 <i>Eene nieë Wuehnung in Mönster</i> kopieren und falten / doppelseitig kopieren • KV 2 <i>Een Huus, viele Kamern</i> kopieren • Querschnitt des Hauses digital oder. eine große Kopie (ca. DIN-A2), Magneten und Wortkärtchen zur Beschriftung des Hauses • KV 3 <i>Een Disk, twee Stöhle – Eentahl un Mährtahl</i> kopieren • KV 4 <i>Giëgenstände in 'n Huusholt</i> kopieren • KV 5 <i>Löckertext: De Huusföehring</i> kopieren • Sicherungsfolie KV 5 vorbereiten • KV 6 <i>Dien Tohuse, mien Tohuse</i> kopieren • KV 7 <i>Waortlieste</i> kopieren
<p>Checkliste:</p> <p>Was müssen die SuS mitbringen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Füller • Heft / Mappe 	<p>Checkliste:</p> <p>Welche Materialien sind als Kopiervorlage vorhanden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • KV 1 <i>Eene nieë Wuehnung in Mönster</i> • KV 2 <i>Een Huus, viele Kamern</i> • KV 3 <i>Een Disk, twee Stöhle – Eentahl un Mährtahl</i>

- KV 4 *Giëgenstänne in 'n Huusholt*
- KV 5 *Löckertext: De Huusföehring*
- KV 6 *Dien Tohuuse, mien Tohuuse*
- KV 7 *Waortlieste*

Checkliste:

Welche Methoden werden in der Stunde angewandt?

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Ergebnissicherung durch Unterrichtsgespräch
- Plenum

Sachanalytische Erläuterung des Stundenthemas:

Die SuS haben sich in den vorangegangenen Stunden mit dem Oberthema ‚Ich und die anderen‘ beschäftigt. In der vorliegenden Stunde geht es um das Thema ‚Mien Tohuus(e)‘. Das Zuhause bietet einen Ort der Geborgenheit, der Sicherheit und des Wohlfühlens. Mit dem Zuhause verbindet man in der Regel Wärme, Vertrauen und positive Gefühle. Der Besuch in anderen Häusern ist oft mit Neugier und Spannung verbunden. Vom eigenen Zuhause berichten die SuS gerne, da sie die Experten und Expertinnen auf diesem Gebiet sind und sich daher sicher fühlen. Sie hören auch gerne bei den Haus- / Wohnungsbeschreibungen anderer zu. Dadurch kann man z. B. Vergleiche zwischen den einzelnen Beschreibungen anstellen, auch wird die Fantasie und Vorstellungskraft der SuS angeregt.

Die SuS lernen, ihr Zuhause zu beschreiben und sich mit anderen darüber zu unterhalten. Die Schreib-, Lese- und Textkompetenz der SuS sowie die kommunikativen Fähigkeiten stehen hier im Vordergrund. Als Hausaufgabe fertigen die SuS eine Beschreibung ihres eigenen Zuhauses an, dabei liegt der Fokus auf der Förderung der schriftsprachlichen Kompetenz. Als grammatisches Phänomen wird hier der Fokus auf die Verwendung und Bildung von Pluralformen gelegt, sodass die SuS befähigt werden, sich differenzierter ausdrücken zu können.

Tabellarischer Stundenverlauf:

Zeit	Lernschritt	Ziel	Material
10 min	Einstieg	Die Lehrkraft stimmt in das Thema ein, indem sie gemeinsam mit den SuS eine Mind-Map zum Thema ‚Mien Tohuuse‘ anfertigt und Begriffe sammelt. Dazu können Impulsfragen, wie ‚In welchen Räumen warst du heute morgen schon?‘ hilfreich sein.. Die Lehrkraft	Tafel

		aktiviert dadurch das Vorwissen der SuS.	
15 min	Erarbeitung 1	Die Lehrkraft teilt KV 1 vorbereitet (geknickt) aus und liest den plattdeutschen Text vor. Die SuS bearbeiten nach dem ersten Hören die Aufgaben.	KV 1
10 min	Ergebnissicherung 1	Die SuS überprüfen in Partnerarbeit die Hör-/Leseverstehensaufgaben, indem sie ihre Antworten mit dem Text vergleichen. Sie können als Hilfestellung die Wortliste (KV 7) nutzen. Die SuS haben die Möglichkeit, Rückfragen und Verständnisunsicherheiten zu stellen / zu klären.	KV 1 KV 7
20 min	Erarbeitung 2	Die Lehrkraft teilt KV 2 aus. Die SuS beschriften in Partnerarbeit die Räume des Hausquerschnitts mithilfe der vorgegebenen Wörter. Ihnen steht KV 7 unterstützend zur Verfügung. Sollten einige SuS vorzeitig fertig sein, steht die Sprinteraufgabe zur Differenzierung zur Verfügung. Dabei sollen sich die SuS mit verschiedenen plattdeutschen Bezeichnungen des Hauses auseinandersetzen, die Bilder zuordnen und die Bedeutung stichpunktartig festhalten.	KV 2
10 min	Ergebnissicherung 2	Die Lehrkraft nutzt einen großen Hausquerschnitt (oder eine digitale Version) und bespricht mit den SuS im Plenum die Lösung. Dazu ordnen die SuS den Räumen die entsprechende Bezeichnung zu. Die SuS haben die Möglichkeit, Rückfragen und Verständnisunsicherheiten zu stellen / zu klären.	KV 2 Hausquerschnitt (digital oder gedruckt)

10 min	Erarbeitung 3	Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der SuS auf die Verwendung und Bildung von Pluralformen in KV 1. Sie bespricht mit ihnen im Plenum den Merkkasten. Die SuS können im Plenum Vokabel- und Verständnisfragen klären.	KV 3 KV 1
10 min	Vertiefung 1	Die SuS bearbeiten die Aufgabe zunächst in Einzelarbeit, indem sie die entsprechende Pluralform zuordnen. In Partnerarbeit ergänzen sie die Form der Pluralbildung.	KV 4 KV 3
5 min	Ergebnissicherung 3	Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen und reflektiert. Die SuS haben die Möglichkeit, Rückfragen und Verständnisunsicherheiten zu stellen / zu klären.	KV 4
5 min	Einstieg	Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der SuS auf das Themenfeld ‚mien Tohuse‘. Hierbei können die SuS plattdeutsche Bezeichnungen von Räumen und Haushaltsgegenständen sammeln und die Pluralbildungsformen wiederholen, die sie bereits kennengelernt haben.	ggf. Tafel
30 min	Erarbeitung 1	Die SuS erhalten das Arbeitsblatt mit dem Lückentext (KV 5) und füllen den Lückentext eigenständig schriftlich aus. Sie können die Wortliste (KV 7) zur Hilfe nehmen. Ein Hinweis auf die benötigten Zahlenwörter finden sie auf KV 4. Die Lehrkraft steht unterstützend zur Verfügung.	KV 5 KV 4 KV 7
10 min	Ergebnissicherung 1	Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen und reflektiert. Die Lehrkraft nutzt dazu eine Sicherungsfolie,	KV 5 Sicherungsfolie

		um den SuS das Nachvollziehen zu erleichtern. Die SuS haben die Möglichkeit, Rückfragen und Verständnisunsicherheiten zu stellen / zu klären.	
30 min	Vertiefung	Nun verfügen die SuS über das Rüstzeug, um auf basaler Ebene einander in Partnerarbeit ihr eigenes Zuhause jeweils beschreiben und Fragen stellen zu können. Die Lehrkraft teilt KV 6 aus. Den SuS stehen Satzbausteine und die Wortliste zur Verfügung.	KV 6 KV 7
5 min	Ergebnissicherung 2	Die SuS haben die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und Verständnisunsicherheiten zu klären. Mit Blick auf die Hausaufgabe soll hier eine gesicherte Verständnisgrundlage geschaffen werden.	KV 6
10 min	Hausaufgabe / didaktische Reserve	Das Rüstzeug für diese Aufgabe haben die SuS in der Stunde erworben und die Aufgabe in KV 6 mündlich vorentlastet. Abschließend sollen sie ihre schriftsprachlichen Kompetenzen trainieren und eine kurze Beschreibung ihres Zuhauses unter Rückgriff auf die erlernten Vokabeln und Pluralformen formulieren und schriftlich notieren. Den SuS können sich an den Texten der Stunde (KV 1 / KV 5) sowie der Wortliste (KV 7) orientieren.	KV 5 KV 6 KV 7

Didaktisch-methodischer Kommentar zum Stundenverlauf:

Einstieg:

Die Lehrkraft schreibt nach der Begrüßung der SuS zu Stundenbeginn die plattdeutschen Worte *Mien Tohuuse* an die Tafel. Im Plenum wird geklärt, was die beiden Wörter bedeuten. Die Lehrkraft fragt die SuS, welche Räume es in ihrem Zuhause gibt, in welchen Räumen sie sich morgens vor der Schule bereits aufgehalten haben und in welchen Räumen sie Zuhause

viel oder wenig Zeit verbringen. Die SuS sammeln die verschiedenen (Raum-)Bezeichnungen (wahrscheinlich zunächst auf Hochdeutsch, je nach Vorwissen gerne aber auch schon auf Plattdeutsch) an der Tafel in Form einer Mind-Map. Dadurch wird das Vorwissen aktiviert und in das Themenfeld eingeführt. Der Bezug zur eigenen Lebenswelt wird hergestellt, sodass es Involviertheit erzeugt und die Motivation fördert.

Erarbeitung 1:

Danach verteilt die Lehrkraft das vorbereitete (geknickte) Arbeitsblatt (KV 1) und liest den plattdeutschen Text im Plenum vor. Die SuS bearbeiten nach dem ersten Hörverstehen die Aufgaben und versuchen, die Fragen (bestenfalls auf Plattdeutsch) zu beantworten. Anhand des Textes können die SuS die genannten Raumbezeichnungen und Gegenstände aus dem Einstieg wiedererkennen.

Ergebnissicherung 1:

In Partnerarbeit erfolgt eine selbstständige Überprüfung der Aufgabe, indem die SuS in einem zweiten Schritt den plattdeutschen Text lesen sollen. Dadurch wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Text ermöglicht und die SuS können gemeinsam offene Fragen klären. Die Lehrkraft steht unterstützend zur Verfügung und kann Verständnisfragen beantworten. Zusätzlich steht die Wortliste (KV 7) zur Verfügung.

Erarbeitung 2:

Die SuS bekommen ein Arbeitsblatt (KV 2) mit einem exemplarischen Hausquerschnitt und eine Wortliste mit den themenrelevanten Vokabeln ausgeteilt. Ihr Arbeitsauftrag besteht darin, in Partnerarbeit die Räume des Hauses zu beschriften. Zuerst sollen die SuS ohne Hilfe probieren, das Arbeitsblatt auszufüllen. Sie können sich ggf. an den gesammelten Worten an der Tafel orientieren. Weiter können sie sonst die Wortliste (KV 7) zur Hilfe nehmen. Die SuS bereiten sich durch die Arbeit mit den neuen Wörtern auf den weiteren Stundenverlauf vor. Durch das Kennenlernen dieser neuen Vokabeln schaffen sie die Grundlage für die gesamte folgende Unterrichtsstunde. Hierbei wird mit den SuS anhand der zuzuordnenden Bilder noch einmal das Themenfeld ‚mien Tohuse‘ angebahnt. Sollten einige SuS vorzeitig fertig sein, steht die Sprinteraufgabe zur Differenzierung zur Verfügung. Dabei sollen sich die SuS mit verschiedenen plattdeutschen Bezeichnungen des Hauses auseinandersetzen, die Bilder zuordnen und die Bedeutung stichpunktartig festhalten.

Ergebnissicherung 2:

Die Lösungen werden im Plenum gesammelt. Dazu hat die Lehrkraft eine großformatige Kopie des Hauses an die Tafel gehängt und Wortkarten mit den entsprechenden Beschriftungen vorbereitet. Die SuS können die passende Wortkärtchen mit einem Magneten an der passenden Stelle platzieren. Dadurch können die SuS nicht nur ihre Ergebnisse überprüfen, sondern ebenso können sie ihre Aussprache trainieren sowie eine Grafik erstellen, die, wenn möglich, auch in der Klasse dauerhaft platziert werden kann. Neben der mündlichen Bearbeitung findet also auch eine schriftliche Auseinandersetzung durch das Vergleichen mit den eigenen Lösungen statt, sodass sich auch die Schreibweise in den Köpfen der SuS festigt.

Erarbeitung 3:

Die Lehrkraft fokussiert gemeinsam mit den SuS, dass Substantive nicht nur im Singular, sondern auch im Plural stehen können und dabei bestimmte regelhafte Formbildungen vorkom-

men. Mit Rückgriff auf den Text (KV 1) können beispielhaft Formen im Plenum analysiert werden, sodass die SuS die Regelmäßigkeiten selbst erkennen (KV 3). Dadurch wird den SuS das Wissen vermittelt, sodass sie die Pluralformen bilden und verwenden können.

Vertiefung 1:

Daran anknüpfend wird die Anwendung dieses Wissens trainiert und die SuS erhalten KV 4. Sie sollen zunächst die jeweiligen Pluralformen den im Singular gelisteten Haushaltsgegenständen zuordnen. Dazu dienen die Bilder als visuelle Unterstützung und sind daher konstitutiv für das Verständnis. Gemeinsam mit einer Partnerin / einem Partner ergänzen sie die Form der Pluralbildung. Dadurch können die SuS ihr Wissen absichern und mit dem Partner Unsicherheiten besprechen.

Ergebnissicherung 3:

Im Plenum werden die Lösungen der Aufgabe besprochen und ggf. durch die Lehrkraft ergänzt. Die SuS können Nachfragen / Verständnisfragen stellen und letzte Unklarheiten besprechen die in der Partnerarbeit aufgetreten, aber nicht selbstständig geklärt werden konnten. Somit wird an dieser Stelle sichergestellt, dass die SuS eine gemeinsame Verständnisgrundlage haben, an die die folgende Stunde anknüpfen kann.

Einstieg:

Die Lehrkraft wiederholt gemeinsam mit den SuS die Ergebnisse der vorangegangenen Stunde(n) und ruft das Thema ‚mien Tohuse‘ ins Bewusstsein zurück. Es folgt eine Überleitung zur Bildung von Pluralformen und die SuS können einige der ihnen bekannten Wörter zum Themenfeld im Singular und Plural nennen (ggf. können sie daraus einen kurzen Satz mündlich formulieren). Dazu können die SuS ihnen bekannte plattdeutsche Bezeichnungen von Räumen und Haushaltsgegenständen an der Tafel / auf dem Whiteboard sammeln, um das Vorwissen zu aktivieren.

Erarbeitung 1:

Die SuS erhalten das Arbeitsblatt mit dem Lückentext (KV 5) und füllen den Lückentext eigenständig schriftlich aus. Zunächst versuchen sie, die Lücken ohne weitere Hilfe mit dem Erlernen auszufüllen. Die Wortliste (KV 7) können sie unterstützend zur Hilfe nehmen. Durch die weitere Auseinandersetzung mit den Vokabeln festigen sich diese noch mehr im Gedächtnis, sodass ein erneutes Abrufen immer leichter fällt. Dabei werden nicht nur die Vokabeln wiederholt und angewandt, sondern zugleich auch die Pluralformen erlernt. Die benötigten Zahlenwörter haben die SuS in KV 4 implizit kennengelernt, sodass sie bei Bedarf hierauf zurückgreifen können. Die Bilder neben dem Lückentext unterstützen funktional das Verstehen, da sie den Inhalt abbilden.

Ergebnissicherung 1:

Im Plenum werden die Lösungen der Aufgabe besprochen und ggf. durch die Lehrkraft ergänzt. Die Lehrkraft füllt die Lücken mit den Antworten der SuS auf der Sicherungsfolie aus. Die SuS können Nachfragen / Verständnisfragen stellen und letzte Unklarheiten besprechen, die nicht selbstständig geklärt werden konnten.

Vertiefung:

Zur Vertiefung wenden die SuS ihr Wissen in einer funktional-kommunikativen Aufgabe an und tauschen sich mit einer Partnerin / einem Partner über das eigene Zuhause auf Plattdeutsch aus. Die an der Tafel gesammelten Wörter und die Wortliste (KV 7) können dabei ebenso als Stütze dienen wie die Texte der Stunde (KV 1 / KV 5). Die SuS knüpfen somit an ihr gewonnenes Wissen aus der Doppelstunde an, können ihren Lernerfolg interaktiv erproben. Ihnen stehen Satzbausteine zur Verfügung. Wenn möglich, können sich die SuS an dieser Stelle schon Stichpunkte machen und somit ihre Hausaufgabe vorentlasten.

Ergebnissicherung 2:

Die SuS können Nachfragen / Verständnisfragen stellen und letzte Unklarheiten besprechen die in der Partnerarbeit aufgetreten, aber nicht selbstständig geklärt werden konnten. Somit wird an dieser Stelle sichergestellt, dass die SuS eine gemeinsame Grundlage haben, an die die Hausaufgabe anknüpfen kann.

Hausaufgaben / didaktische Reserve:

Alle SuS wenden ihr neu erlerntes Wissen in der Hausaufgabe an. Sie formulieren eine kurze Beschreibung ihres Zuhauses mit den neu gelernten plattdeutschen Wörtern an und können dabei die Pluralformen bestimmter Wörter bilden. Die SuS können sich beim Schreiben der Hausaufgabe an KV 1 und KV 5 orientieren und die Wortliste (KV 7) nutzen. Durch die funktional-kommunikative Übung wurde diese Aufgabe vorentlastet und die SuS trainieren ihre schriftsprachlichen Fähigkeiten. Die Texte können in der folgenden Stunde ggf. als Einleitung oder Wiederholung präsentiert werden.

Didaktisch-methodischer Kommentar zu den Kopiervorlagen

Die Lehrkraft leitet zu Beginn der Stunde in das Thema ‚mien Tohuse‘ ein, indem sie die SuS zu einem Gespräch über das eigene Zuhause einlädt. Nachdem die beiden plattdeutschen Wörter geklärt sind, erzählen die Kinder von ihrem Zuhause, welche Räume es dort gibt, in welchen Räumen sie viel Zeit verbringen und in welchen weniger. Danach verteilt die Lehrkraft das Arbeitsblatt (KV 1) mit dem plattdeutschen Einführungstext und dem Hörverstehen. Sie liest diesen laut vor (Vorderseite; die Blätter sind vor deren Distribution einmal mittig zu knicken, sodass für die SuS nur der untere Teil des Blattes [die somit zur Rückseite wird] sichtbar ist). Die Lehrkraft gibt anschließend einen Hinweis auf die Rückseite des Arbeitsblattes und die SuS können den Text selbstständig lesen, um ihre Antworten zu überprüfen. Daran anknüpfend erlernen die SuS mithilfe der Abbildung auf KV 2 die Bezeichnungen für die Räume eines Hauses und erweitern somit ihren Wortschatz zu diesem Themenfeld. Die Sprinteraufgabe setzt sich differenzierter mit weiteren Bezeichnungen des Plattdeutschen für das Haus auseinander. Das grammatische Phänomen (hier: Pluralbildung) wird in KV3 eingeführt und mittels eines Merkkastens festgehalten. Die folgende Anwendungsübung (KV 4) vertieft und festigt das Wissen der SuS, indem sie sich mit verschiedenen Pluralformen und deren Bildung explizit auseinandersetzen. Nebenbei werden weitere thematisch relevante Vokabeln eingeführt, die die SuS für die folgenden Aufgaben benötigen. Im nächsten Schritt füllen die SuS einen Lückentext (KV 5) mit den neuen Vokabeln und dem erworbenen grammatischen Wissen aus. Dadurch wird die Lese- und Textkompetenz der SuS gefördert. Abschließend wird zunächst die funktional-kommunikative Kompetenz der SuS angesprochen, indem sie mit einer Partnerin / einem Partner einander über ihre eigenen Zuhause unterhalten (KV 6). Ihnen stehen Satzbausteine zur Verfügung. Dadurch wird die Hausaufgabe vorentlastet, in der sie die zuvor mündlich formulierte Beschreibung ihres Zuhauses schriftlich notieren sollen. Die Wortliste (KV 7) steht während der gesamten Stunde zur Verfügung.

Erläuterung der Arbeitsaufträge	Lösungsvorschläge bzw. Antizipation der SuS-Antworten	empfohlene Sozialform
Die Lehrkraft liest den Text (KV 1) im Plenum vor und die SuS versuchen nach dem ersten Hören die Fragen zu beantworten. Anschließend lesen die SuS in Partnerarbeit den Text und kontrollieren oder ergänzen ihre Ergebnisse.	Durch den vorstrukturierten Text und die Konzeption der Aufgabe als Partnerarbeit sind an dieser Stelle wenig Schwierigkeiten zu erwarten. Auftretende Unsicherheiten können mit der Partnerin / dem Partner selbstständig besprochen werden. Trotz erwartbaren individuellen Formulierungen steht eine beispielhafte Lösungsskizze zur Verfügung (Lösung KV 1/ 2).	Plenum Einzelarbeit Partnerarbeit
Die SuS erhalten KV 2 und beschriften in Partnerarbeit die nummerierten Räume mit den plattdeutschen Bezeichnungen, die in einem Kasten angegeben sind. Sollten einige SuS vorzeitig	Durch die Konzeption der Aufgabe als Partnerarbeit und die Vorentlastung durch den Einstieg und KV 1 sind wenig Schwierigkeiten zu erwarten. Vokabelfragen können mit der Wortliste (KV 7) beantwortet	Partnerarbeit Plenum

<p>fertig sind, können sie die Sprinteraufgabe lösen. Dabei setzen sie sich mit unterschiedlichen Bezeichnungen des Plattdeutschen für ‚Haus‘ auseinander. Die Ergebnisse werden mittels einer großen Abbildung im Plenum besprochen und verglichen, sodass ggf. letzte Unklarheiten und Unsicherheit besprochen werden können.</p>	<p>werden. Eine Lösungsskizze steht zur Verfügung (Lösung KV 1 / 2). Zur Differenzierung dient die Sprinteraufgabe, die gleichwohl auch an anderer Stelle als Vertiefung genutzt werden kann.</p>	
<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der SuS auf die in KV 1 verwendeten Pluralformen und bespricht mit den SuS KV 3. Die SuS haben die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen oder Unklarheiten zu besprechen. Sie können eigene Beispiele aus dem Text nennen und die verschiedenen Bildungsform erkennen.</p>	<p>An dieser Stelle muss die Lehrkraft die Aufgabe entsprechen des Wissens der Lerngruppe mehr oder weniger kleinschrittig bearbeiten. Es ist anzunehmen, dass den SuS der Singular und die Pluralbildung bewusst sind, aber ggf. noch einmal explizit bearbeitet werden müssen. Außerdem muss die Lehrkraft die Besonderheiten des Plattdeutschen betonen und auf die Bildungsformen verweisen. Als Hilfe für die SuS sind Substantive in der Wortliste jeweils immer sowohl im Singular also auch im Plural angegeben.</p>	<p>Plenum</p>
<p>Anschließend wenden sie ihr Wissen an und suchen zunächst in Einzelarbeit die passende Pluralform der zu den im Singular gelisteten Haushaltsgegenständen (KV 4). Mit einer Partnerin / einem Partner ergänzen sie die entsprechende Form der Pluralbildung. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum zusammengetragen und verglichen, sodass ggf. letzte Unklarheiten und Unsicherheit besprochen werden können.</p>	<p>An dieser Stelle sind wenig Schwierigkeiten zu erwarten. Durch die Ähnlichkeit plattdeutscher Wörter zum Hochdeutschen sowie die funktional eingesetzten Bilder wird die Aufgabe entlastet. Die Konzeption des zweiten Teils der Aufgabe als Partnerarbeit ermöglicht einen Austausch der SuS untereinander. Fragen können sie daher bestenfalls zu zweit klären. Vokabelfragen können mit der Wortliste (KV 7) beantwortet werden. Es steht eine tabellarische Lösungsskizze zur Verfügung, die die intendierte Zuordnung abbildet (Lösung KV 4).</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
<p>Die erworbenen Bestandteile, d.h. die Vokabeln und die Pluralformen werden in der folgenden</p>	<p>Die Lehrkraft sollte darauf achten, dass die SuS nicht nur die Lücken</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

<p>Aufgabe angewandt. Dazu füllen die SuS einen Lückentext aus (KV 5). In Klammern ist das jeweilige Substantiv und die entsprechende Anzahl angegeben. Die SuS müssen daher in bestimmten Lücken die Pluralform angeben. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum auf einer Sicherungsfolie zusammengetragen und verglichen, sodass ggf. letzte Unklarheiten und Unsicherheit besprochen werden können</p> <p>Die Lehrkraft resümiert die erworbenen Bausteine der Stunde(n) und macht die Sinnhaftigkeit der Aufgabe (KV 6) sowie der Hausaufgabe damit transparent. Zunächst sollen die SuS sich in Partnerarbeit über ihr eigenes Zuhause austauschen und einander beschreiben sowie Fragen stellen. Dazu stehen ihnen Satzbausteine zur Verfügung. Im Plenum können letzte Rückfragen oder Unsicherheiten geklärt werden. Anschließend oder als Hausaufgabe sollen die SuS mithilfe der erworbenen Bausteine eine eigene kurze Beschreibung ihres Zuhauses schriftlich notieren.</p>	<p>ausfüllen, sondern auch den Kontext vollständig erschlossen haben. Ebenso ist es möglich, dass sich die SuS bei der Verwendung der Zahlen unsicher sind. Daher kann es sinnvoll sein, diese einmal kurz explizit zu machen. Auch hier sind die Bilder funktional eingesetzt und dienen als visuelle Verständniserstützung. Vokabelfragen können mit der Wortliste (KV 7) beantwortet werden. Es steht eine Lösungsskizze zur Verfügung (Lösung KV 5).</p> <p>Die Aufgabe muss insofern von der Lehrkraft unterstützt werden, als sie den Sinn und die Verknüpfung der Aufgabe zu den in der Stunde erlernten Bausteine transparent macht. Ebenso sollte sie auf die vorentlastenden Aufgaben explizit verweisen. Die Wortliste (KV 7) dient ebenfalls als Hilfestellung. Die Lehrkraft und Mitschülerinnen / Mitschüler stehen unterstützend zur Verfügung. Des Weiteren sollte die Lehrkraft die Hausaufgabe vorab transparent machen, sodass sich die SuS ggf. schon bei der kommunikativen Aufgabe Stichpunkte machen können und so selbstständig ihre Hausaufgabe vorentlasten können.</p> <p>An dieser Stelle sind individuelle Lösungen erwartbar.</p>	<p>Plenum Partnerarbeit Einzelarbeit (Hausaufgabe)</p>
<p>Differenzierungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsstarken SuS steht die Sprinteraufgabe zur Verfügung, die ggf. auch an anderen Stellen im Unterricht eingebaut werden kann. • Leistungsschwächere SuS werden durch die Lehrkraft oder von Mitschülerinnen / Mitschülern unterstützt. • Als Hausaufgabe sollen alle SuS die Aufgabe erledigen, ihr eigenes Zuhause schriftlich auf Plattdeutsch zu beschreiben (ähnlich wie KV 1 und KV 5). 		
<p>Mögliche Lösungshilfen für die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortliste (KV 7) • Merkkästen / Infokästen 		

Alternative Vorgehensweisen:

- Je nachdem, wie viel Zeit die Aufgaben beanspruchen, kann die Sprinteraufgabe von KV 2 von einer Expertengruppe vorbereitet werden und im Plenum präsentiert. Alternativ kann die Lehrkraft kurz auf diese Bezeichnungen verweisen und den SuS freistellen, sich näher damit auseinanderzusetzen. Auch kann sie an anderer Stelle im Unterricht eingebaut werden.
- Bei ausreichend Zeit kann die Hausaufgabe in der Stunde begonnen werden.
- Bei Bedarf kann eine Identifikationsfigur installiert werden, die in dem exemplarischen Zuhause lebt. Die Figur kann eine Hausführung durch ihr Zuhause vornehmen oder es kann einen Dialog mit ihr geben.

Alternative Schreibweisen...

... und Formbildungen der Wörter aus der Wortliste in KV 7 (nach Kahl ³2021):

Nedderdütsk (nao Kahl ³ 2021)	Hauchdütsk
de Vedder, de Vedders	der Cousin, der Vetter
ümtrecken	umziehen
völaisien	verlieren
de Ruum, de Rüme	der Raum; die Räumlichkeit
de Kamer, de Kamern	die Kammer; das Zimmer
de Küëk, de Küëken	die Küche
de (m!) Stuom, de Stüöms de (m!) Wuënstuom, de Wuënstüöms	das Wohnzimmer; die Wohnstube
de Pot, de Pötte	der Topf; die Toilette
de Balken, de Balkens	der Balken; der Dachboden
de Diäle, de Diälen	die Diele; der Flur
de Schoppen, de Schoppens	der Schuppen; die Scheune
de Schap, de Schiäpe	der Schrank
de Löchte, de Löchten	die Lampe; die Leuchte
dat Lecht, de Lechter	das Licht
de Trap, de Trappen	die Treppe
de Mantelstok, de Mantelstökke	der Mantelstock; die Garderobe
de Tanbüörsel, de Tanbüörsels	die Zahnbürste
de Beddediëke, de Beddediëken	die Bettdecke; das Oberbett
dat Sluot, de Slüöter	das Schloss; das Türschloss
buomdrup	obendrauf
de Löchterkraun, de Löchterkraunen	der Kronleuchter

Internethinweis für die SuS:

Der aus Wadelheim in Rheine stammende Heimat- und Plattdeutschaktivist Karl-Heinz Conermann betreibt die Website www.muensterlaender-platt.de, die von A (wie Augustin Wibbelt)

bis W (wie Witze) alles zum Münsterländer Platt bereithält. So lassen sich dort unter Sprüchen und Gedichten zum menschlichen Lebenslauf auch solche zum eigenen Zuhause bzw. zum Hausbau ausfindig machen.

Nähere Informationen unter: <http://www.muensterlaender-platt.de/leben.html>



[Homepage](#)

Sprüche und Gedichte zum menschlichen Lebenslauf.

[Gedichte und Lieder für Feste im Jahreslauf auf Münsterländer Platt](#)

Gedichte, Sprüche und Texte zur Kindtaufe, Namenstag, Geburtstag, Hochzeitsbitter, Hochzeit, Silber- und Goldhochzeit, Hausbau und Sonstiges, auf Münsterländer Plattdeutsch.

[Westfälischer Bauernkalender in Münsterländer Platt](#)

[Einfache Kommunikation und Floskeln auf Münsterländer Platt](#)

[Sprichwörter in Münsterländer Platt](#)

[Gedicht über Westfalen in Münsterländer Platt](#)

[Abzählreime in Münsterländer Platt](#)

[Das Leben](#)

[Geburt und Taufe](#)

[Das erste Zähnen](#)

[Namenstag und Geburtstag](#)

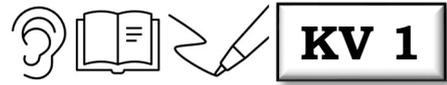
[Hochzeit, Silber- und Goldhochzeit](#)

[Zimmermannspruch](#)

[Tod](#)



Eene nieë Wuehnung in Mönster (Eine neue Wohnung in Münster)



Steffen, een grauten Vedder van Mia, treckt baole üm – nämlick van Detten nao Mönster.

Doch häört söffs:

„Gueden Dagg!

Mien Name is Steffen, ick kuemm ut Detten un ick studeer demnaichst an de Hauchschole in Mönster. Daorüm bruk ick Kraom för miene nieë Wuehnung.

In d' Schlaopkammer feiht noch eene (1) Diëke un 'ne Klocke.

Dat giff butendes noch kiene Luchten in 'n Wuehnstuom.

Tolesst bruk ick för d' Küeke noch eenen Disk un twee (2) Stöhle.



Maol kieken, wat ick up 'n Flauhmarkt namens ‚Flohmarkt auf der Promenade‘ finn.

Guet gaohn!“

Aufgabe:

Versuche zunächst, die Fragen nach dem ersten Hören zu beantworten. Du kannst die entsprechenden Stellen anschließend auch noch einmal nachlesen.

1. Waorüm bruukt Steffen nieë Saken?

2. För wecke drei (3) Rüme is de Kraom? Ümkring de richtigen Belder:



3. Waohen geht Steffen för d' nieën Saken?

**Een Huus, viele Kammern
(Ein Haus, viele Zimmer)**



KV 2

Een Tohuuse kann nich blot 'ne Wuehnung, sonnern auk 'n Huus sien. Besonnern Hüser häbbt miästens viele Rüme. Dao kann man rask maol denn Üöwerkiek verleisen. Kanns du de elf (11) Kammern unnerscheiden?

Aufgabe:

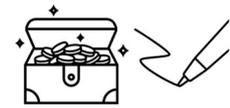
Beschrifte die Räume des Hauses mithilfe der vorgegebenen Begriffe.

 Du kannst die Wortliste (KV 7) zu Hilfe nehmen.

Arbeite mit deiner Partnerin / deinem Partner und tauscht einander über die Räume, die sich im Haus befinden, aus.



- | | | |
|---------------------------------------|-----------------------|------------------------|
| de Arbeitsraum / de (m!) Schriewstuom | de (m!) Badstuom | de Balken / de Spieker |
| de Dackterrass / de Vörbau | de Diäle (met Stiege) | de Keller / de Verlaot |
| de (m!) Kinnerstuom / de Spiëlruum | de Küeke | de Schlaopkammer |
| de Garaag / de Schopp | | de (m!) Stuom |



Dann nimm dir einmal Zeit, dich verschiedener plattdeutscher Begriffe für ‚Haus‘ und für bestimmte Räumlichkeiten in demselben anzunehmen: *Dat Huus* oder *de Ruum* mögen ja noch verständlich sein, aber was hat es denn bitte mit (1) *dat Drecklock*, (2) *dat Ieslock*, (3) *de (m!) Beste Stuom*, (4) *de Lokus* und (5) *de Plunnerbude* auf sich?

(1)



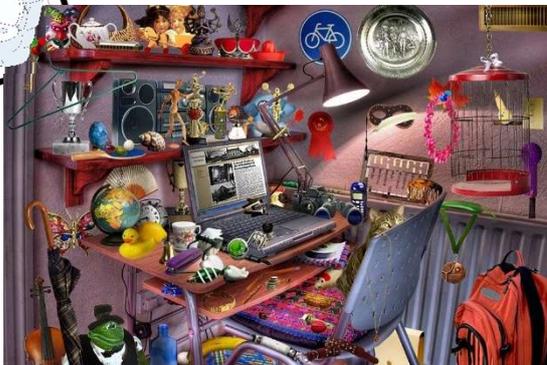
(2)



(3)



(5)



**Een Disk, twee Stöhle – Eentahl un Mährtahl
(Ein Tisch, zwei Stühle – Einzahl und Mehrzahl)**



Gut zu wissen – Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl)

„Tolesst bruuk ick för d’ Kieke noch **eenen Disk un twee Stöhle.**“



Was ist dir bei diesem Satz des Einführungstexts direkt aufgefallen? Genau, er enthält sowohl ein Substantiv (Dingwort / Hauptwort) im Singular (Einzahl) als auch im Plural (Mehrzahl). Während die Einzahl anzeigt, dass es sich um eine einzige Person oder Sache handelt (Beispiel: um einen Tisch), weist die Mehrzahl darauf hin, dass es um mindestens zwei Personen oder Sachen geht (Beispiel: um zwei Stühle).



Im Münsterländer Platt gibt es, ähnlich wie im Hochdeutschen, verschiedene Formen der Pluralbildung:

Plural ohne Wortstammänderung, z. B.:



een Fenster, twee Fensters



Plural mit Wortstammänderung, z. B.:



een Book, twee Böker



Plural mit zwei Möglichkeiten, z. B.:



een Arm, twee Arme / Arms



kein eigenständiger Plural, z. B.:



eene Frau, twee Fraulüe



Singulariatantum (Wörter ohne Plural), z. B.:



de Schmach, x



Pluraliatantum (Wörter ohne Singular), z. B.:

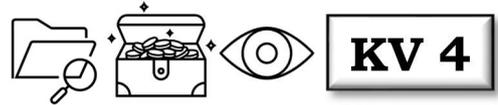


x, de Feriën



Als dauerhafte Hilfestellung sind die Substantive in sämtlichen Wortlisten – wie auch im Glossar – im Singular und Plural angegeben.

**Giëgenstände in 'n Huusholt
(Gegenstände im Haushalt)**



Aufgaben:

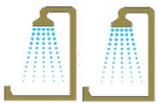
1. Finde zunächst heraus, welche Pluralformen zu den neun im Singular geistete Gegenständen passen.
2. Ordne anschließend mit deiner Partnerin / deinem Partner zu, um welche Form der Pluralbildung es sich handelt.



Tipp: Es kommen nur ‚Plural ohne Wortstammänderung‘ und ‚Plural mit Wortstammänderung‘ vor.

- | | | |
|---------------------------|--------------------|--------------------|
| 1. een Bedde | 2. eene Duske | 3. een Papierkuorf |
| 4. een Pott | 5. een (n!) Schapp | 6. een Spiegel |
| 7. een (m!) Tanntbüörssel | 8. eene Todiëke | 9. een Waskbecken |

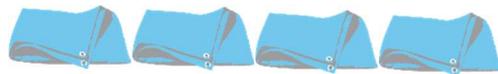
twee Dusken



drei Papierküörwe



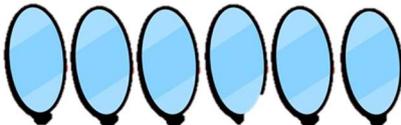
veer Todiëken



fief Pötte



sess Speigels



siëm Schäppe



acht Bedden



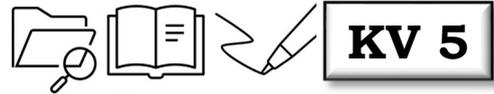
niëgen Waskbeckens



teihn Tanntbüörssels



Löckertext: De Huusföehring
(Lückentext: Die Hausführung)



*Dominik, de Öhm van Mia, wuehnt in 'n olt Schlott in Havkesbierk.
 He giff ju 'ne lüttke Huusföehring.*



Aufgabe:

Fülle den Lückentext aus. Achte dabei unter Umständen auf die korrekte Pluralform!

 Tipp: Die Zahlen von eins bis zehn findest du in KV 4 versteckt.

„Dat is mien Tohuuse: dat olt **Schlott** in Havkesbierk.

(1) Dao sind _____ (Stiege; 4),

_____ (Ruum; 7), _____ (Fenster; 8) un

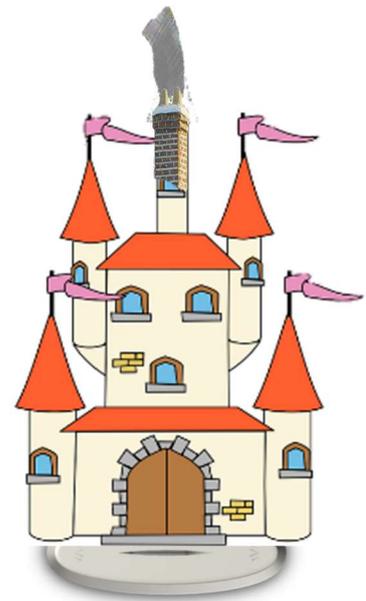
_____ (Düör; 9). Dat giff _____ (Ver-

laot; 1), _____ (Küeke; 2), _____

(Wuehnstuom; 1), _____ (Badstuom; 2),

_____ (Balken; 1), _____ (Diäle; 1) un _____

(Schlaopkammer; 2). Buomdrupp up 'n Dack häbbt wi _____ (Schuursteen; 1).



(2) Up de **Diäle** sind _____ (Stiege; 1),

_____ (Lucht; 2) un _____ (M... ..)

stock; 1)

met _____ (Jack; 4) dran.



(3) In de **Küeke** sind _____ (Schapp; 5),

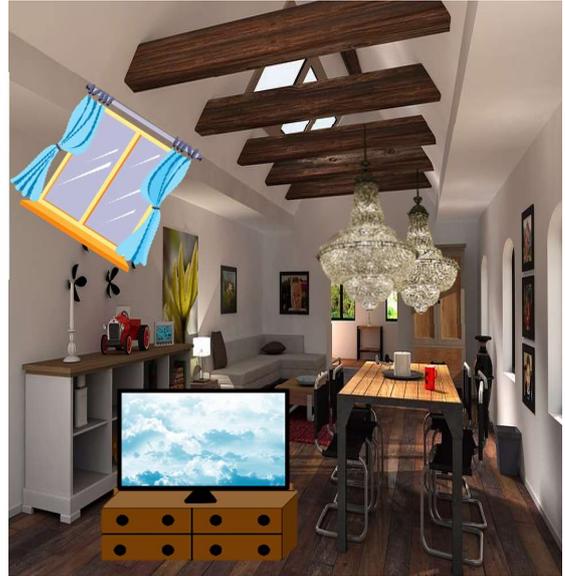
(Spöle; 2) un _____
(Kuokeiland; 1) met Härd.



(4) In denn **Stuom** staht _____
(Disk; 1) met _____ (Stohl; 4),

(Luchterkrone; 2) un

(Färnkieker; 1). An 't Fenster
hangt _____ (Vörhang; 2) un an d'
Wand hangt _____ (Beld; 6).



(5) Üöwer de Küeke is de **Badstuom** met

(Duske; 1),

(Pott; 2) un

(Waskbecken; 2) met

(Seepenspenner; 2). Dao
staht _____ (Biëker; 2) met

(Tanntbüörssel; 4) un _____ (Handdook; 10) liggt biehiär.



(6) In de **Schlaopkammer** staobt

_____ (Bedde; 1) met

_____ (Küssen; 3),

_____ (Nachtdisk; 2),

_____ (Speigel; 2) un

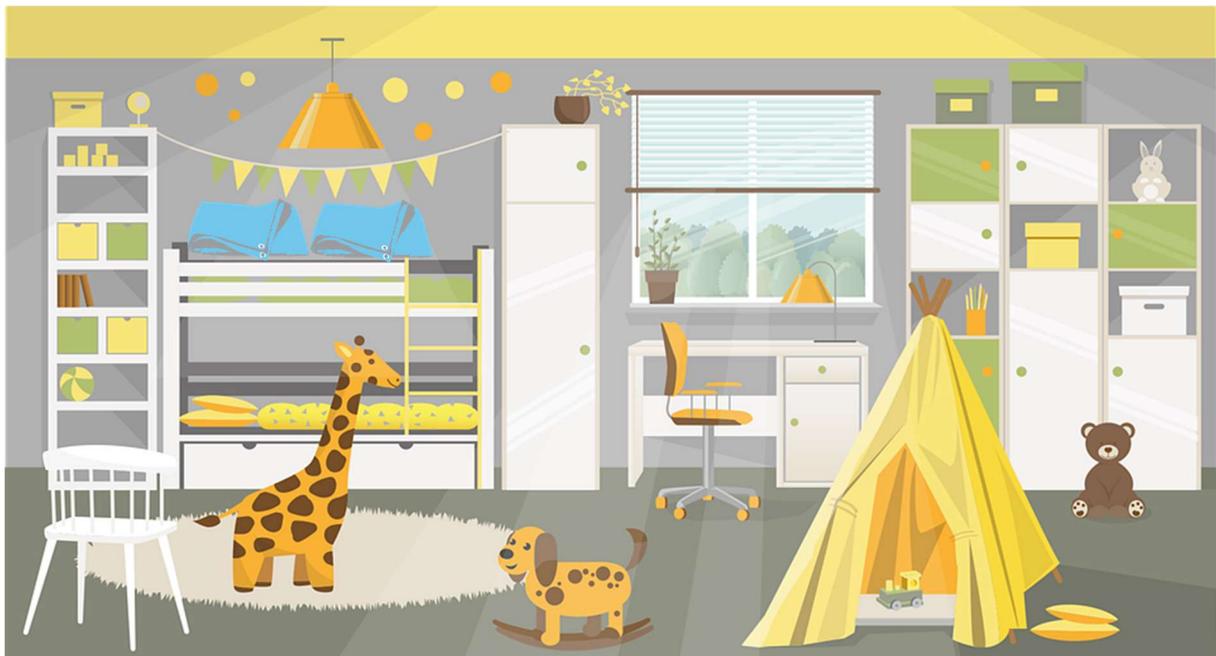
_____ (Klock; 4).



(7) Up denn Spieker is de **Spielruum**. Dao giff dat _____ (Hauchbedde; 1) met

_____ (Todiëke; 3), _____ (Baord; 2), _____

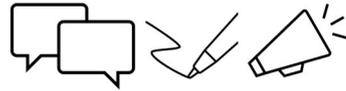
(Papierkuorf; 2) un _____ (Stoffdier; 4).



So, dat is mien Tohuse! Un wat is met dien Tohuse?“



**Dien Tohuuse, mien Tohuuse
(Dein Zuhause, mein Zuhause)**



KV 6

„So, dat is mien Tohuuse! Un wat is met dien Tohuuse?“ Guede Fraage van Dominik – un nu huopentlick noch biättere Antwaorten van ju!

Aufgaben:

1. Unterhalte dich mit deiner Partnerin / deinem Partner über ihr / sein und dein Zuhause. Du kannst dazu die folgenden plattdeutschen Sätze gebrauchen.
2. Versuche, eine Kurzbeschreibung deines Zuhauses in deinem Heft aufzuschreiben. Bereite dich darauf vor, deinen Mitschülerinnen / Mitschülern den Text vorlesen zu können.



Wao wuehns du?

Ick wuehn in ...

Wo wohnst du?

Ich wohne in ...

Wu wuehns du?

Ick wuehn in een Huus / eene Wuehnung.

Wie wohnst du?

Ich wohne in einem Haus / einer Wohnung.

Wu viële ... häss du in dien Tohuuse?

In mien Tohuuse is / sind ...

Wie viele ... hast du in deinem Zuhause?

In meinem Zuhause ist / sind ...

Wat giff et in de / dat ...?

In denn / de / dat ... giff et ...

Was gibt es im / in der ...?

Im / In der ... gibt es ...

Wao staht een(e) ...?

Een(e) ... staht ...

Wo steht ein(e) ...?

Ein(e) ... steht ...

Wecke Saken häss du in de / dat ...?

In denn / de / dat ... häff ick ...

Welche Sachen hast du im / in der ...?

Im / In der ... habe ich ...

Un du?

Un bie di?



Und du?

Und bei dir?

**Waortlieste
(Wortliste)****KV 7**

Nedderdütsk	Hauchdütsk
de Vedder, de Vedders	der Cousin, der Vetter
ümtrecken	umziehen
verleisen	verlieren
de Ruum, de Rüme	der Raum; die Räumlichkeit
de Kammer, de Kammern	die Kammer; das Zimmer
de Kúeke, de Kúeken	die Küche
de (m!) Stuom, de Stüöms de (m!) Wuehnstuom, de Wuehnstüöms	das Wohnzimmer; die Wohnstube
de Pott, de Pötte	der Topf; die Toilette
de Balken, de Balkens	der Balken; der Dachboden
de Diäle, de Diälen	die Diele; der Flur
de Schopp, de Schoppen	der Schuppen; die Scheune
de Schapp, de Schäppe	der Schrank
de Lucht, de Luchten	die Lampe
dat Lucht, de Luchten	das Licht
de Stiege, de Stiegen	die Treppe
de Mannelstock, de Mannelstöcke	der Mantelstock; die Garderobe
de Tanntbüörssel, de Tanntbüörssels	die Zahnbürste
de Todiäke, de Todiäken	die Bettdecke, die Zudecke
dat Schlott, de Schlötter	das Schloss; das Türschloss
buomdrupp	obendrauf
de Luchterkrone, de Luchterkronen	der Kronleuchter

**Eene nieë Wuehning in Mönster
(Eine neue Wohnung in Münster)**

**Lösung
KV 1 / KV 2**

1. Waorüm bruukt Steffen nieë Saken?

Steffen studeert demnaächst an de Hauchschule in Mönster.

2. För wecke drei (3) Rüme is de Kraom? Ümkring de richtigen Belder:



3. Waohen geht Steffen för d' nieën Saken?

Steffen geht för d' nieën Saken up 'n Flauhmarkt namens ‚Flohmarkt auf der Promenade‘.

**Een Huus, viele Kammern
(Ein Haus, viele Zimmer)**

Ruum	Plattdütsk Waort
1	<i>de Balken / de Spieker</i>
2	<i>de (m!) Kinnerstuom / de Spieelruum</i>
3	<i>de (m!) Badstuom</i>
4	<i>de Schlaopkammer</i>
5	<i>de Dackterrass / de Vörbau</i>
6	<i>de Diäle (met Stiege)</i>
7	<i>de Garaag / de Schopp</i>
8	<i>de Arbeidsruum / de (m!) Schriewstuom</i>
9	<i>de (m!) Stuom</i>
10	<i>de Kieeke</i>
11	<i>de Keller / de Verlaot</i>

**Giëgenstände in 'n Huusholt
(Gegenstände im Haushalt)**
**Lösung
KV 4**

Eentahl	Määrtahl	Fuorm
een Bedde	acht Bedden	ohne Wortstammänderung
eene Duske	twee Dusken	ohne Wortstammänderung
een Papierkuorf	drei Papierküörwe	mit Wortstammänderung
een Pott	fief Pötte	mit Wortstammänderung
een (n!) Schapp	siëm Schäppe	mit Wortstammänderung
een Speigel	sess Speigels	ohne Wortstammänderung
een (m!) Tanntbüörssel	teihn Tanntbüörssels	ohne Wortstammänderung
eene Todiëke	veer Todiëken	ohne Wortstammänderung
een Waskbecken	niëgen Waskbeckens	ohne Wortstammänderung

Löckertext: De Huusföehring
(Lückentext: Die Hausführung)

Lösung
KV 5

- (1) Dao [olt **Schlott** in Havkesbierk] sind veer Stiegen, siëm Rüme, acht Fensters un niëgen Düörn. **Dat giff** eenen Verlaot, twee Kieken, eenen Wuehnstuom, twee Badstüöms, eenen Balken, eene Diäle **un** twee Schaopkammern. **Buomdrupp up 'n Dack häbht wi** eenen Schuornsteen.
- (2) **Up de Diäle** sind eene Stiege, twee Luchten **un** een Mannelstock **met** veer Jacken **dran**.
- (3) In de **Kieke** sind fief Schäppe, twee Spölen **un** een Kuokeiland **met Härd**.
- (4) In denn **Stuom** staht een Disk **met** veer Stöhle, twee Luchterkronen **un** een Färnkier. **An 't Fenster hangt** twee Vörhänge **un an d' Wand hangt** sess Belder.
- (5) Üöwer de Kieke is de **Badstuom** **met** eene Duske, twee Pötte **un** twee Waskbeckens **met** twee Seepenspenners. **Dao staht** twee Biëkers **met** veer Tanntbüörssels **un** teihn Handdöker **liggt biehiär**.
- (6) In de **Schlaopkammer** staht een Bedde **met** drei Küssens, twee Nachtdiske, twee Speigels **un** veer Klocken.
- (7) **Up denn Spieker** is de **Spielruum**. **Dao giff dat** een Hauchbedde **met** drei Todiëken, twee Börde, twee Papierküörwe **un** veer Stoffdiërs.